

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-03-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

28.3.34.

MUTTER - die Sache mit den Staatenlosenpässen ist ein Scherz und eine Erfindung, es g i b t sie einfach nicht, der Nansenpass ist eine Spezialität für Russen, unser Staatenlosenpass sollte in Lausanne ^{gehalten} ~~entworfen~~ werden, was aber natürlich genau so wenig glückt, wie i r g e n d e t w a s was der Völkerbund j e m a l s in Angriff genommen hat. Auch die Joodsche Vluchtelingshilfe kann keineswegs einen zaubern. - Was man mir von dort aus verschaffen will, das ist ein holländischer "Gunstpass", auf den Visa ausgestellt werden können. Der ~~er~~ gilt natürlich wieder nur für ein paar Monate und auf die Dauer wird ~~bestimmt~~ überhaupt nicht mit ihm auszukommen sein; aber zunächst einmal wäre ich froh, ihn zu haben. Herr Eitjé von der Flüchtlingshilfe meinte, ich solle zum Deutschen Consulat gehen, um mir ausdrücklich bestätigen zu lassen, dass mein deutscher Pass n i c h t verlängert würde). Dies sauer Gängelein in Feindesland möchte ich natürlich nur höchst ungern tun - zumal mir ja dieser Consulsbeamte aus Nizza, an den ich mich durch Vermittlung der Fränkchens gewendet hatte, mir ausdrücklich bestätigte, dass ich den Pass nicht nur nicht verlängert bekomme, sondern dass ich sogar auf der Liste der Personen stehe, denen der Pass abgenommen wird, wenn ich ihn einem Consulat einreiche. Diesen Brief des Nizza-

ich brauche diesen
Bestätigung für
mein Gewiss.

(Gide)

Onkels habe ich ja also für das auswärtige Amt im Haag^a als eine
Art von Beleg. Mein Eitje aber meint, es wäre gut, wenn ich
auch noch eine Bestätigung darüber hätte, dass meinem Herrn
Vater sein Papier nicht verlängert wird - weil es dann doch
einleuchten müsste, dass ich nichts Besseres zu erwarten
habe. Weshalb ich Vatern bitte, beigelegten Zettel gutigst
unterschreiben zu wollen, bez. ein^{er} anderen^m entsprechenden In-
halts anzufertigen, damit ich ~~se~~^{ich} höhern Orts präsentieren
kann. (Ein anderer Gebrauch wird davon natürlich n i c h t
gemacht.) Bitte um ehretunliche Rücksendung.

Das sind ja a m ü s a n t e Geschichten.

Nach Paris werde ich wohl über Peesach doch nicht fahren,
sondern vielleicht nur ein bisschen nach Noordwijk. Der
Frühling hat mit ganz schöner Macht begonnen. Es will sich
aber die rechte Fröhlichkeit nicht mit ihm einstellen. Ver-
schiedenes ist nicht wie es sein sollte, mein Vaterland ist
unangenehm.

Aufs feinste:

K.

3527/75